

Foraminiferen bestehender Gesteine, wie sie bald gröber, bald feiner, bald lockerer, bald dichter in den verschiedenen Steinbrüchen von Maria Enzersdorf, Kroisbach, Margarethen etc. gewonnen werden, bis hinab zu jenem blendend weissen, weichen Gestein von zarter, feintuffiger Consistenz, wie man es in den bekannten Steinbrüchen von Breitenbrunn am Neusiedlersee findet.

Ausserdem kommt jedoch noch eine Abänderung vor, welche dem Wiener Becken vollkommen fremd ist, dagegen sich an sehr vielen Punkten Italiens in miocänen Ablagerungen wieder findet. Es ist dies ein vollkommen dichter, breccien- und rauchwackenartiger Kalkstein, der kaum mehr Spuren von Fossilien erkennen lässt, ein sehr unscheinbares Äusseres besitzt und vielmehr gewissen triassischen Breccienkalken und Rauchwacken der Alpen als einem miocänen Leythakalke gleicht. Dieses Gestein kommt hie und da, wie es scheint, in unregelmässig stockförmigen Massen in dem normalen Leythakalke vor, und scheint aus den verschiedenen, lockeren Abänderungen desselben, durch einen eigenthümlichen secundären Verdichtungs-, resp. Umwandlungsprocess hervorzugehen, wobei zu gleicher Zeit fast alle Spuren organischer Reste verwischt werden. In ausgezeichneter Weise kann man dieses Gestein und seine Übergänge in normalen Leythakalk beim Ft. Chambray auf Gozzo studiren.

Durch die Atmosphärien werden alle Abänderungen des Leythakalkes stark angegriffen und allmählig bis zur Tiefe von 1—2° und darüber in unregelmässig cavernös zerfressene Massen verwandelt, wobei alle Höhlungen sich mit einer ziegelrothen Erde füllen, welche vollständig der rothen Karsterde gleicht. Die Benjemma hils, die Hügel in der Umgebung der St. Pauls Bay und Melleha Bay sowie die Leythakalkplateaus auf Gozzo bieten auf diese Weise vollkommen das Bild eines Karstgebirges dar.

Versteinerungen kommen stellenweise in grosser Menge vor und stimmen vollständig mit denen des Wiener Leythakalkes überein, auch sind hier geradeso wie dort die aragonitschaligen Conchylien nur als Steinkerne erhalten. Als besonders reiche Fundstellen sind zu erwähnen die Benjemma hils auf Malta sowie auf Gozzo die Leythakalke bei Marsa Forno, bei Garbo, vor allen aber jene am Faro. Von der grossen Menge von Fossi